

Gemeinde Moorrege

Beschlussvorlage

Vorlage Nr.: 250/2009/MO/BV

Fachteam:	Planen und Bauen	Datum:	09.03.2009
Bearbeiter:	Stefan Pietruska	AZ:	5-Ersatz kV-

Beratungsfolge	Termin	Öffentlichkeitsstatus
Gemeindevertretung Moorrege	18.03.2009	öffentlich

Resolution der Gemeinde Moorrege an das Land Schleswig-Holstein zum geplanten Vorhaben der E.ON Netz GmbH "Ersatzneubau einer 380-kV Freileitung zwischen dem Umspannwerk Hamburg/Nord und Mast 32 bei Haseldorf"

Sachverhalt:

Die E.ON Netz GmbH plant den Ersatzneubau einer 380-kV Freileitung in der Trasse einer bestehenden 220-kV Freileitung.

Das elektrische Übertragungsnetz in Norddeutschland ist geprägt von hohen Belastungen aufgrund großräumiger Nord-Süd-Leitungstransporte im Zusammenhang mit der Übertragung elektrischer Energie aus Windkraft, aus Transiten, das heißt Wasserkraft aus Skandinavien nach Kerneuropa sowie aus thermischen Kraftwerken. Im Hinblick auf den elektrischen Leitungsfluss von Nord nach Süd kommt den netztechnischen Übertragungskapazitäten von Schleswig-Holstein nach Hamburg und Niedersachsen besondere Bedeutung zu, da die zu übertragenden Leistungen die verfügbaren Übertragungskapazitäten der 220-kV Leitungen bereits heute zeitweilig erreichen.

Stellungnahme:

In der Gemeinde Moorrege gibt es Unterschriftenaktionen, die sich gegen das geplante Vorhaben richten und stattdessen die Verlegung eines Erdkabels oder die Verschwenkung der Trasse fordern.

Der Bürgermeister der Gemeinde Moorrege hatte daraufhin, am 05.03.2009 zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung zu diesem Thema eingeladen. Im Verlaufe der Diskussion wurde diese Forderung unterstrichen und auch auf die Resolution des Kreistages des Kreises Pinneberg vom Dezember 2008 hingewiesen.

Finanzierung:

Keine

Beschlussvorschlag:

Die Gemeinde Moorrege fordert das Land Schleswig-Holstein auf, sich in Zusammenarbeit mit Bund und Ländern dafür einzusetzen, dass alle Bürgerinnen und Bürger gleich behandelt werden und Erdverkabelungen vorgesehen werden, wenn Wohnsiedlungen betroffen sind. Für die geplante Aufrüstung der Hamburg-Dollern-Trasse verlangt die Gemeindevertretung eine Erdverkabelung bei einem Abstand von weniger als 400 Metern von Wohnsiedlungen und 200 Metern zu Einzelhäusern.

Weinberg